RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: KARL HONAY

203

Wien, am 20.Juni 1931.

Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 12 Uhr mittags der Wiener Stadtsenat zu einer Sitzung zusammen. Anschliessend an die Sitzung des Stadtsenates findet eine Sitzung der Wiener Landesregierung statt.

-.-.-.-.-.-.-

Wieder grosse Aufträge und Bestellungen der Gemeinde Wien.

In einer Woche von den zuständigen Gemeinderatsausschüssen Aufträge mit einer Kostensumme von mehr als 5 Millionen Schilling vergeben.

Die zuständigen Ausschüsse des Wiener Gemeinderates haben auch in der vorigen Woche wieder bedeutende Aufträge an die heimische Industrie und an das heimische Gewerbe vergeben. Die laufende Vergebung so grosser Aufträge an die verschiedenen Gewerbezweige kann wenigstens für Wien bei der Bekämpfung der schweren Arbeitslosigkeit wirksam mithelfen.

Die vom Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten beschlossenen Arbeiten erfordern Kosten im Betrage von mehr als 2,100.000 Schilling.Zu erwähnen sind vor allem der Bau eines Ersatzstollens für die Wiener Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 1,500.000 Schilling und Strassen- und Kanalarbeiten mit einem Kostenaufwand von mehr als 600.000 Schilling.

Für Arbeiten an neuen Wiener Wohnhausanlagen hat der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen in seiner letzten Sitzung Aufträge vergeben, deren Ausführung insgesamt mehr als 1,720.000 Schilling erfordert.Für Asphaltierungs-,Schwarzdecker-,Isolierungsarbeiten und Herstellung von Gehsteigen werden mehr als 25.000 Schilling, für Spenglerarbeiten mehr als 110.000 Schilling, für Schlosserarbeiten mehr als 190.000 Schilling und für Anstreicherarbeiten mehr als 135.000 Schilling aufgewendet; die beschlossenen Zimmermannsarbeiten erfordern Kosten in der Höhe von mehr als 80.000 Schilling, die Tischlerarbeiten Kosten in der Höhe von nahezu 60.000 Schilling und die Installationsarbeiten Kosten im Betrage von mehr als 540.000 Schilling;schliesslich werden für Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten an zwei neuen Wohnhausanlagen mehr als 575.000 Schilling aufgewendet.

Der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen hat die Anschaffung von Koksfüllöfen Muster "Wiener Gaswerke" für Wohnungen in städtischen Wohnhausbauten mit einem Kostenaufwand von 420.000 Schilling,die Anschaffung von neuen Gasmessern mit einem Kostenaufwand von 500.000 Schilling und einen Arbeitsauftrag für das Wasserkraftwerk Opponitz mit einem Kostenaufwand von 20.000 Schilling beschlossen. Die von diesem Gemeinderatsausschuss in seiner letzten Sitzung beschlossenen Aufträge und Bestellungen erfordern daher insgesamt Kosten in der Höhe von 940.000 Schilling.

Schliesslich hat der Gemeinderatsausschuss für Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten die Anschaffung von Kunststeinstufen für städti-

sche Wohnhausbauten beschlossen; die Kosten dieses Auftrages betragen 550.000 Schilling.

Insgesamt haben vier Ausschüsse des Wiener Gemeinderates in der letzten Woche Aufträge und Bestellungen vergeben, deren Ausführung mehr als 5,3lo.000 Schilling erfordert.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Schwere Sturmschäden in den städtischen Gartenanlagen.

Das überaus heftige Sturmwetter am letzten Donnerstag hat in den städtischen Gartenanlagen schwere Schäden angerichtet.Wie die Fachstelle der Gemeinde Wien für das Gartenwesen mitteilt, wurden 190 Bäume entwurzelt oder umgelegt, etwa 170 Bäume schwer beschädigt und rund 1.000 Baumstangen abgebrochen. Im Währinger-Park wurde eine Frau durch einen herabstürzenden Ast verwundet und musste von der Rettungsgesellschaft ins Spital gebracht werden. Im Stadion wurden die Einfriedungsgitter an vielen Stellen durch umstürzende Bäume schwer beschädigt. Der Gesamtschaden, den der Sturm in den städtischen Gartenanlagen angerichtet hat, beträgt, den notwendigen Arbeitsaufwand zur Behebung der Schäden eingerechnet, rund 42.000 Schilling.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Strassenbahnverkehr über die neue Augartenbrücke.

Der Strassenbahnverkehr über die neue Augartenbrücke wird in der Fahrtrichtung zur Inneren Stadt am Dienstag, den 23. Juni, in der Fahrtrichtung von der Inneren Stadt am Donnerstag, den 25. Juni aufgenommen.Von den angeführten Tagen an werden die Züge der Linien 31, 231 und 331 bis auf weiteres in beiden Fahrtrichtungen über die Untere und Obere Augartenstrasse geführt. Für die gleiche Zeit wird der Strassenbahnverkehr in der Oberen Donaustrasse zwischen Augartenbrücke und Gausssplatz eingestellt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt.

Die nächste öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt findet am Mittwoch, den 24. Juni, um 18 Uhr statt.

-.-.-.-.-.-.-

Betrieb des Leuchtbrunnens.

Morgen,Sonntag, wird der Leuchtbrunnen in der Zeit von 21 bis 22 Uhr in Betrieb sein.

Wie die zuständige Magistrats-Abteilung mitteilt, wird in der kommenden Woche der Leuchtbrunnen am Donnerstag, den 25. Juni, (und nicht, wie früher gemeldet, am 24. Juni) von 21 bis 23 Uhr in Betrieb sein.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Schülereinschreibungen und Schulbeginn.

Der Stadtschulrat für Wien teilt amtlich mit:

Die Einschreibung der vom nächsten Schuljahre an schulpflichtig werdenden Kinder, das ist aller Kinder, die bis zum 15. September das 6. Lebensjahr vollenden, hat bereits stattgefunden. Wenn die Einschreibung

eines solchen Kindes aus irgend einem Grunde zum ordnungsmässigen Termin versäumt wurde, kann sie beim Ortsschulrate des Wohnbezirkes nachgetragen werden. Je später die Anmeldung erfolgt, desto geringer ist die Aussicht, dass bei der Zuweisung der Schule auf dem Wohnort des Kindes noch Rücksicht genommen werden kann. Es liegt mithin im Interesse der Eltern und Kinder,die Anmeldung sogleich zu vollziehen.Näheres ist aus den an den städtischen Schulgebäuden und Amtshäusern angeschlagenen Kundmachungen der Ortsschulräte zu entnehmen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Einstellung des Fahrzeugverkehres über die Schlachthausbrücke.

Wie andere in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts aus Schweisseisen erbaute Brücken, zeigt auch die Schlachthausbrücke, die nächst der Endstation der Strassenbahnlinien 118 und J über den Donaukanal in den Prater führt, eine durch Materialveränderung verursachte, durch Verstärkungen nicht behebbare Abnahme ihres Tragvermögens, der nur durch Beschränkung des Verkehres und Verminderung des Eigengewichtes der Brücke Rechnung getragen werden kann. Insbesondere müssen Ueberlastungen verhütet werden, die leicht eintreten können, wenn sich neben dem Fahrzeugverkehr grosse Menschenmengen nicht nur auf den Brückengehwegen, sondern auch auf der Fahrbahn bewegen.

Gegen eine solche, die Verkehrssicherheit ernstlich gefährdende Ueberlastung gibt es nur ein unbedingt und in allen Fällen wirksames Abwehrmittel, die Beschränkung des Fussgeherverkehres auf die beiden Gehwege und die Absperrung der Fahrbahn für Fahrzeuge und Fussgeher. Diese Massnahme ermöglicht auch, die dadurch entbehrliche Fahrbahndecke abzutragen, wodurch sich eine für die weitere Benützbarkeit der Brücke sehr erwünschte Verminderung der toten Last ergibt.

Die durch das verminderte Tragvermögen der Brücke verursachte Verkehrsbeschränkung ist unbedingt notwendig, weil die Brücke vor allem für den Fussgeherverkehr erhalten werden muss. Die Bedeutung des Fahrzeugverkehres über die Brücke ist gegenüber dem Fussgeherverkehr ohnedies gering.

Die Schlachthausbrücke wird daher ab 23. Juni, 7 Uhr morgens, für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Eine Verordnung, die die notwendigen Vorschriften enthält, wird in den nächsten Tagen erlassen werden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-